



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

261 (12.6.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-245547](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-245547)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichungswelle: Täglich 3mal außer Sonntag, Feiertage; Drei Haus monatlich 2,00 RM, und 60 Pf. Trägerlohn in unseren Vertriebsstellen abwärts 1,20 RM, durch die Post 2,70 RM, einfr. 30 Pf. Volldr. - Geb. Osterr. 75 Pf. Vertriebsstellen: Holzbohrer 12, Kronprinzstr. 42, Schmeißinger Str. 44, Reiterstr. 15, Neßlingerstr. 1, Feuchtmühlstr. 10, W. Döppner Str. 8, Seidener Str. 1, Röhrenstr. 10, L. 1. d. Laub. Monat erlösen.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2495; Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 17590 - Drahtanschrift: Rema 211 Mannheim

Anzeigenpreise: 25 mm breite Zeilenmeterstelle 3 Pfennig, 70 mm breite Zeilenmeterstelle 60 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigt. Grundpreise: 10 Pfennig abwärts in die Anzeigen-Verträge. Bei Anzeigenverträgen über 1000 Pfennig wird keinerlei Nachschlag erhoben. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Vertriebsort: Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Montag, 12. Juni 1939

150. Jahrgang - Nr. 261

„Ostpreußen - Polens Lebensraum“

Polnischer Zollinspektor versucht in Danzig Spionage u. Menschenraub

Warschauer Großmannsjucht

Das sind die Folgen englischer Einkreisungspolitik

Dnb. Warschau, 12. Juni.

Welche Verwirrung die englische Einkreisungspolitik in polnischen Kreisen angerichtet hat, beweisen einige Entschlüsse des berühmten Westverbandes, der gestern in Warschau tagte. Die Entschlüsse dieser Entschlüsse sind neue Beweise dafür, daß gewisse Kreise in Polen in ihrer krankhaften Großmannsjucht jeden Sinn für politische Tatsachen und Kräfte verloren haben.

Deutschlands Schicksal ist nach Ansicht dieser Kreise bereits so gut wie besiegelt. Jedenfalls wird nur noch von den heutigen politischen Grenzen des Reiches oder von den „künftlichen und vorläufigen Grenzen“ gesprochen.

Die Deutschen in Polen werden als ein durch fatalistische Kolonisationsarbeit künstlich angelegtes Element bezeichnet. Im Gegensatz zu der sachlich unerrätlichen Lage der Polen in Deutschland sei die Lage der Deutschen in Polen „mehr als nur privilegiert“. Dieser Tatbestand könne nicht weiter geduldet, sondern müsse radikal geändert werden, heißt es dann weiter in diesen Entschlüssen, und mit dieser Begründung wird der Aufruf zu neuen Deutschenverfolgungen in Polen geliefert. Mit unmissverständlicher Offenheit wird verlangt, die Behörden und das polnische Volk müßten dafür Sorge tragen.

Daß das deutsche Element in den Grenzgebieten beseitigt werde.

Die Reden, die auf der Tagung des polnischen Westverbandes gehalten wurden, trugen den gleichen Charakter wie die Entschlüsse. In einem Vortrag wurde zum Beispiel erklärt:

Ostpreußen sei Polens Lebensraum und man stehe zur Zeit vor der wichtigen Aufgabe, die polnische Expansion auf diese „urpolnischen Gebiete“ zu lenken.

Vielleicht hatte der Redner vor seiner eigenen Courage etwas Angst bekommen, als er seinen Zuhörern immerhin bekannte, daß auf dem Wege dieser Expansion zahlreiche Hindernisse liegen. Aber er tröstete seine politischen Freunde mit der Versicherung, daß dieses Tor durch den zielstrebig und beharrlichen Druck des gesamten polnischen Volkes erbrochen werden könne. Die Deutschen in der Reichsbesiedlung bezeichnete der Vortragende in diesem Zusammenhang als „heute nicht nur überflüssig, sondern schädlich“.

Diese Rede gegen alles, was deutsch ist, fällt in Polen auf fruchtbaren Boden, und der einzige praktische „Erfolg“ dieser Rede war, daß die man sich zur Tagesordnung übergehen könnte, sind immer neue Opfer des Deutschtums in Polen. Ein Beispiel für die Praxis auf diesem Gebiet ist die Tatsache, daß der Vorstand des polnischen Westverbandes in der Vorjahr-Fabrikvorfall Fabrikanten in allen Industrieunternehmen besondere Abteilungen eingerichtet hat, deren Aufgabe es ist — wie das Regierungsblatt „Gyprich Porannu“ berichtet — alle Mittel anzuwenden, um die große Zahl der in den Fabriken beschäftigten Deutschen zu verringern.

Ein neuer Zwischenfall

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Danzig, 12. Juni.

Am 11. Juni wird mitgeteilt: In der Nacht zum 10. Juni hat der polnische Zollinspektor Lipinski versucht, durch Verhaftung falscher Tatsachen und die Behauptung, er sei ehemaliger deutscher Marineoffizier, Teilnehmer der Ostpreußenkämpfe zu landesverräterischen Handlungen zu veranlassen. Ferner hat Lipinski den Versuch gemacht, zwei Ostpreußen in hinterhältiger Weise im Auto über die Grenze zu schaffen. Da diese Versuche vergeblich waren, hat er sich zu beleidigenden Äußerungen gegen den Führer und Teilnehmer der Ostpreußenkämpfe hinreichend lassen. Die Ostpreußen setzten sich zur Wehr und verhafteten die Polizei.

Ein gerichtliches Verfahren wegen Menschenraubes und Vergewaltigung nach Paragraph 130 Abs. 2 des StGB, sowie wegen Fahrgewaltens ist gegen Lipinski eingeleitet worden.

Die Danziger Regierung hat, wie verlautet, bei der diplomatischen Vertretung Polens wegen des allerdings außerordentlich charakteristischen Betrags

gens des polnischen Zollinspektors Lipinski energisch Protest eingelegt.

Die „Kulturwony Kurjer Godziennu“ gibt sich heute freilich alle Mühe, den Tatbestand im Falle Lipinski ins Gegenteil zu verkehren.

Immer neue Verurteilungen

Dnb. Warschau, 12. Juni.

Täglich werden Angehörige der deutschen Volksgemeinschaft von polnischen Gerichten zu langjährigen Freiheitsstrafen verurteilt. Polnischen Pressemeldungen zufolge wurde vom Gericht in Zempelburg in Pommerellen der Landwirt Ribbein zu sechs Monaten Gefängnis und der Landwirt Schmidt zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem erhielten die beiden Mitglieder der deutschen Volksgemeinschaft noch Geldstrafen. Die Verurteilung erfolgte wegen „provokierender Äußerungen“. Was in diesen provokierenden Äußerungen gesagt worden war, wird beschonderungsweise von der polnischen Presse verschwiegen.

In Königsberg wurden der Reichsdeutsche Dinsler und der Volksdeutsche Engler mit je einem Jahr Gefängnis bestraft. In Lodz wurde der Volksdeutsche Koshade wegen angeblicher „Beleidigung der polnischen Nation“ zu 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Auch in diesem Falle wird der Öffentlichkeit verschwiegen, worin diese „Beleidigung“ bestanden hat.

Scharfe Kontrolle in Shanghai



Scharfe Kontrolle im Internationalen Viertel Shanghais. Die Japaner sind jetzt mit der Reorganisation des Internationalen Viertels in Shanghai beschäftigt. Auf Grund der vielen Anschläge chinesischer Terroristen wird an dem Eingang zum Viertel eine scharfe Kontrolle auf Waffen ausgeübt. (Associated Press, Sonder-Nr.)

Paris sekundiert Warschau

Französische Drohungen an die Danziger Adresse

Dnb. Paris, 12. Juni.

Anlässlich der großen Ost-Rundgebung in Danzig betonen die hocherrregten französischen Zeitungen voll und ganz den polnischen Standpunkt und verteidigen sich zu Annahmen und Behauptungen, die beinahe an die Ergüsse gewisser polnischer Zeitungen erinnern.

Der dem Canal d'Orsan nachstehende „Petit Parisien“ läßt sich hierbei zum Sprecher der Inter-

essen der Danziger Bevölkerung machen. Diese neige zu Polen, da eine Einverleibung der Freien Stadt ins Reich ihren Ruin bedeute. „Epoque“ teilt u. a. mit, bezüglich der Zahl der polnischen Zollinspektoren halte sich die Warschauer Regierung an die bestehenden Verträge (1). Wenn man Polen in dem alten hanseatischen Hafen Schwierigkeiten bereiten wolle, würden wirtschaftliche Repressalien ergriffen und letzten Endes sei es nur Danzig, das darunter zu leiden habe.

Anschlag auf die japanfreundliche China-Regierung:

Sie sollten alle vergiftet werden ...

Gift in den Wein der Minister der Nanjing-Regierung

Dnb. Shanghai, 12. Juni.

Die meisten Mitglieder der chinesischen Erneuerungsregierung in Nanjing, ferner hohe japanische Offiziere und Beamten wurden von schweren Vergiftungserscheinungen befallen, nachdem sie bei einem Bankett des japanischen Generalkonsuls in Nanjing auf das Wohl des japanischen Vizekonsulministers Schinku getrunken hatten, der sich zur Zeit in Nanjing aufhält. Ein Chiniese wurde als verdächtiger Giftmischer verhaftet; umfangreiche weitere Untersuchungen sind eingeleitet.

Die ersten Krankheitserscheinungen zeigten sich kurz nachdem die Gläser geleert worden waren. Der behandelnde japanische Arzt erklärte inzwischen, daß alle Beteiligten bereits außer Gefahr seien, und daß nur unvorübergehende Komplikationen ihren Zustand verschlimmern könnten.

Krise in Tientsin

Dnb. Peking, 12. Juni.

Die unauflösbare Haltung der britischen Behörden in Tientsin, welche die Androhung der chinesischen Terroristen an die japanischen Behörden nach wie vor verweigern, scheint — wie bereits gemeldet — einen größeren Konflikt heranzubilden, den unter Umständen die Zukunft des ganzen Systems der ausländischen Konzessionen in China hineingezogen werden wird.

Eine echt französische Schmuggelaffäre:

Das war die Schloßherrin Carmen Olivares

Sie schmuggelte sogar mit Hilfe einer Schmalspurbahn

Drahtbericht un. Pariser Vertreters — Paris, 12. Juni.

Einer außerordentlich dreisten Schmuggelaffäre sind die französischen Behörden auf die Spur gekommen. Vor einigen Monaten mietete sie die angelegte Sängerin Carmen Olivares im Schloß von Perwez dicht an der belgischen Grenze ein. Mehr zur Weltlichkeit als zur Bedienung brachte sie ein angebliches Ehepaar mit aus Schloß, nämlich einen gewissen Raymond Monteno und eine gewisse Viollette Picoprod. Das Trio führte ein sehr zufriedenes Leben, da die Schloßherrin angeblich der Ruhe bedürftig war.

alle Verbindungen mit den beiden Konzessionen am Mittwoch abgebrochen werden.

Die Angehörigen der in diesem Konflikt neutralen Länder erhalten besondere Ausweise zum Passieren der Konzessionsgrenzen. Im übrigen wird jedoch der gesamte Verkehr, auch auf dem Wasser, stillgelegt.

In der britischen Konzession herrscht außerordentliche Nervosität; englische Truppen mit Stahlhelmen fahren auf Postautos fortgesetzt durch alle Straßen. In den anderen Stadtteilen Tientsins sind keinerlei Zeichen von Aufregung zu bemerken.

Die Deiche sind wieder dicht

Dnb. Shanghai, 12. Juni.

Die Deichbrüche am Gelben Fluß in der Nähe von Kaifeng konnten nach japanischen Meldungen durch umfangreiche, mehrere Monate dauernde Arbeiten, bei denen mehr als eine Million chinesischer Kulis beschäftigt wurden, unter der Leitung japanischer Militärstellen wieder geschlossen werden. Die Chinesen hatten die Deiche vor einem Jahr abfällig zerstört — man sprach davon, daß das auf Veranlassung Moskaus geschehen sei — um die Japaner in ihrem Vormarsch an der Yangtsi-Bahn nach Westen aufzuhalten. Die anschließenden Wasserfluten hatten monatelang weite Gebiete im Norden der Provinz Honan und im Nordwesten von Anhwei überflutet und ganze Dörfer in den Fluten versinken lassen. Einige Hunderte der Deiche hatten eine Ausdehnung von 400 Metern erreicht.

Trotzdem hielten die Sängerin, die mit ihren flamme schwarzen Augen und ihren dunklen Haaren durchaus den Typ der Spanierin darstellte, die besten Beziehungen zu den Einwohnern des benachbarten Dorfes her. Von Zeit zu Zeit wurden auch längere und längere Ausflüge im Automobil unternommen. Die Aufmerksamkeit der Polizei wurde aber bald auf die so allgemein beliebte Schloßherrin gelenkt, weil die Automobile allzu oft gewechselt wurden, und weil einmal auch ein in Paris gestohlenes Automobil im Schloß von Perwez wiedergefunden wurde. So wurde dann eine scharfe polizeiliche Überwachung des Schloßes angeordnet.

Schon nach wenigen Tagen häuften sich die Verdachtsmomente gegen die Schloßinsassen so stark, daß man eine Durchsuchung vorzunehm...

Ihre großen Ueberraschung der Polizei stellte sich nun heraus, daß die Schloßinsassen ihre angebliche Erholungszeit dazu benutzten, um einen unterirdischen Tunnel von Schloßfester unter der Grenze hindurch bis nach Belgien anzulegen...

Beisehung des Opfers von Madno

Polizeihauptwachmeister Knieß in Leipzig zu Grabe getragen. Am Montagvormittag wurde das Opfer des noch ungelösten Raubmordes von Madno, der 32 Jahre alte Polizeihauptwachmeister Knieß, in seiner Heimstadt Leipzig zu Grabe getragen...

Nicht genügend befohlen!

Wäre Reichsimplungen der kubanischen Regierung durch bekannten U.S.A.-Journalisten. Der weitbekannte Journalist der Vereinigten Staaten von Nordamerika, der Jude Walter Winchell, dessen tägliche Vorträge 8 1/2 Millionen betr...

Die Frauen sind schuld

Scotland Yard macht irische Frauen verantwortlich. Scotland Yard will Anhaltspunkte dafür besitzen, daß die letzten Sprengstoffanschläge in London, Manchester und anderen großen Städten Englands von Frauen angezettelt wurden...

Was ist „historisch geworden“?

Die Grenze zwischen Zeits und Geschichtsdroman. Wir leben in einer Zeit, in der sich die großen politischen Ereignisse in einem vorwärtsdringenden Fluße befinden, in der Einwirkungen von Jahrzehnten in rascher Folge zur endgültigen Lösung und Entscheidung kommen...

War das der Zweck der Halifax-Rede?

England sucht die neue Kriegsschuldflüge

Die englische Diplomatie soll „für alle Fälle“ vor der Welt reinewaschen werden

Drahtbericht unj. Lond. Vertreter - London, 12. Juni.

Der Leiter der mitteleuropäischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Sir Angus, wird heute nach Moskau abreisen, um die neuen Formeln auszusprechen, mit denen die englische Regierung die Meinungsverschiedenheiten zwischen Sowjetrußland und England in den Bündnisverhandlungen zu überbrücken hofft...

ten tiefende halbamtliche Erklärung, die kurz vor dem 15. März vom Büro des Ministerpräsidenten herausgegeben wurde...

Aus einem Brief, der heute an erster Stelle in der „Times“ veröffentlicht wird, geht hervor, daß maßgebende englische Kreise sich in ihrer Propagandawirkung in Deutschland völlig gelüchelt haben. Man hat hier geglaubt, daß die Einkreisungspolitik im deutschen Volk die Wirkung haben würde...

der Fall gewesen sei. Inzwischen aber seien die britischen und französischen Luftaufklärungsprogramme in Anbetracht der Organisation der deutsch-italienischen Luftwaffen völlig unzureichend.

Neuwahlen im Oktober?

Die Ueberzeugung im Land, daß Anfang Oktober Neuwahlen im Parlament zu erwarten sind, nimmt wie aus einer Reihe von Anzeichen hervorgeht — zu, obwohl Chamberlain in seiner letzten Rede erklärt hatte, er sei sich über diese Frage noch nicht schlüssig...

Die Einkreisungspolitik ist offensiv

Von den Reden, die Chamberlain und Lord Halifax in der vergangenen Woche gehalten haben, ausgehend, prüft der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ die Einkreisungspolitik der Weltmächte und kommt zu dem Ergebnis, daß sie im Wesentlichen aus dem schönen Worten beider englischer Minister blüht...

Wenn die deutsche Luftflotte nicht wäre

die gußstahlfeste der englischen Regierung, mit der Sowjetregierung durch die und Dänne zu gehen, laudung werde. In großer Aufmerksamkeit veröffentlicht „Daily Express“ die Unterredung eines Vertreters des Blattes mit Luftfahrtminister Sir Kingsley-Wood...

die Schuldfrage zu präjudizieren

indem die englische Diplomatie an einem weichen Engel gemalt, während die Diplomatie anderer Länder um so schwärzer erscheint. Man erinnert in diesem Zusammenhang an die von Friedensworten...

Joubaux' frommer Wunsch

Adolf Hitler und Mussolini sollten in Licht und Damm gefan werden

Drahtbericht unj. Pariser Vertreter - Paris, 12. Juni.

Seit langer Zeit zum ersten Male hat der rote Gewerkschaftspapst in Frankreich, Joubaux, achtern in Limoges wieder eine Rede gehalten. Er protestierte zunächst gegen die „antemacherische Propaganda“, die behauptet, daß die roten Gewerkschaften der CGT über zwei Drittel ihres Bestandes verloren hätten...

Kaufmännische Kreise sahen Joubaux realistisch und objektiv in seiner Kritik gegenüber der Finanzpolitik der Regierung...

Joubaux will also die Einkreisung bis zum „Quarantänenahndungsdelikt“ verhängen. Joubaux will also die Einkreisung bis zum „Quarantänenahndungsdelikt“ verhängen...

Zwölf Tote bei einem Orkan

Über die Staaten Indiana, Illinois und Michigan ist ein Orkan hinweggebraut. Zahlreiche Bäume wurden von dem schweren Sturm geknickt, oder aus dem Boden gerissen...

Der Tod in den Wellen

Ein Mann war mit seiner Frau und seinen vier Kindern auf einer Yacht ausgefahren, um die Yachtfeuer auf dem Schiff „Mimosa“ anzuzünden. Als er auf das Schiff übergeklippen war, verlor die Frau im Boot das Gleichgewicht...

Ein aufgeregter Hund

Theorie und Praxis sind bekanntlich zweierei, und einer kann die Tiere keine lieben Brüder und Schweigern anreden und doch noch dem ersten Roter, der ihm läßt, einen Stein werfen. Dies jedoch geschah nicht in jener berühmten Stadt, deren Namen ich verschweigen will...

Meine Theater- und Musikchronik

Der Generalintendant der Stuttgarter Stadtischen Bühnen, Edgar Krieger, ist an die Staatsoper nach Berlin beurlaubt worden. Der Generalintendant des Stuttgarter Stadtischen Theaters, Hans Kasper, ist an die Staatsoper nach Berlin beurlaubt worden...

Was ist „historisch geworden“?

Wir leben in einer Zeit, in der sich die großen politischen Ereignisse in einem vorwärtsdringenden Fluße befinden, in der Einwirkungen von Jahrzehnten in rascher Folge zur endgültigen Lösung und Entscheidung kommen...

BILDER VOM TAGE



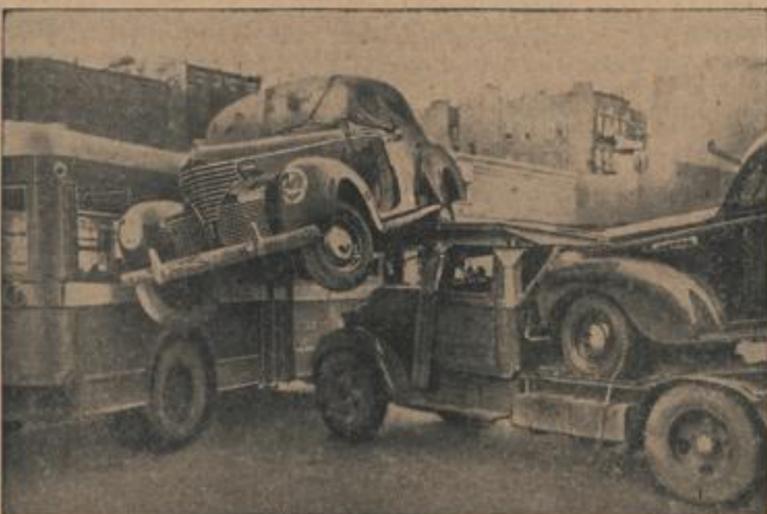
General Franco spricht zu Spaniens Frauen
General Franco sprach kürzlich auf einer Kundgebung der Salange-Frauenorganisation, wo er die Verdienste der tapferen Frauen Spaniens während des Krieges hervorhob. (Associated Press, Sonder-Nr.)



Junge Spanierinnen bei Vorführung von Nationaltänzen
in ihren heimatischen Kostümen. (Associated Press, Sonder-Nr.)



Jetzt werden die jungen Engländer gemustert
Ein Bild von den Mustierungen der im Rahmen der jüngst erlassenen, britischen Wehrpflicht in England Einberufenen, die in diesen Tagen begonnen haben. (Scherl Bilderbüro, Sonder-Nr.)



So weit sind wir leider noch nicht
Daß wir uns in engen Reihen mit dem Wagen in die Luft erheben und alle Hindernisse überleben. Hier handelt es sich um einen Verkehrsunfall zwischen einem mit neuen Automobilen beladenen Autotransportwagen und einem Omnibus. Bei dem Knarsen Ritzte ein Wagen auf das Dach des Omnibusses, wo er gegenbleib. (Associated Press, Sonder-Nr.)

Die Stadtseite

Mannheim, 12. Juni.

Das Hölzchen im Holz

Ein Baumstamm wird plötzlich zersägt und zerkocht, in kleine Schichtchen eingepaßt. Und jedes Hölzchen bekommt einen Anlauf von Schwefel und Phosphor mit Harz darauf. Dann werden sie alle weit über das Land zu den Menschen in Städten und Dörfern gefandt. Sie lassen sich gerne von ihnen reiben, um ihnen Dunkel und Frost zu vertreiben. Ein Hölzchen zündete einem Mann im grünen Walde das Fleisch an. Dann lag es flackernd — und streckte im Au die flammenden Arme den Brüdern zu. So hat das Hölzchen ganz unbedacht das große Gehölz zu Asche gemacht! Bedenkt, daß das Feuer zu jeder Frist nicht das Hölzchen nur — auch die Stämme frisst! Hans Mahlau.

Die 90 Propagandisten der Partei in Mannheim eingetroffen

Von Heidelberg kommend trafen am Montag früh 90 Mitglieder des Reichsrings für Volksaufklärung und Propaganda unter Führung von Reichsamtssleiter Tiegler in Mannheim ein. Im Laufe des Vormittags beschäftigten sie in Gegenwart von Kreisleiter Schneider und Stadtrat Hofmann das Rinderheim Soudhof und die NS-Frauenhilfe im Schlossgarten. Gauamtsleiter Dintel gab dabei den Gästen die erforderlichen Erläuterungen. Wir werden am Dienstag ausführlich über diesen Besuch berichten.

Weg mit kleinen Kindern von der Fahrtbahn!

Polizeibericht vom 12. Juni
Zwei Verkehrsunfälle. Weiter nachmittags lief ein vier Jahre altes Mädchen auf der Straße zwischen S 6 und T 6 in die Fahrbahn eines Kraftwagens. Das Mädchen wurde angefahren und zu Boden geworfen, wobei es einen Unterschenkelbruch davontrug. Es wurde mit einem Kraftwagen nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht. Ueber die Schuldfrage sind die polizeilichen Erhebungen noch im Gange. Bei einem weiteren Verkehrsunfall wurden zwei Kraftfahrzeuge beschädigt.

Wegen Aufbeorderung und groben Unfalls mußten sieben Personen zur Anzeige gebracht werden.

** 1249 Jugendämter im Deutschen Reich. Das Reichsinnenministerium gibt das neueste Verzeichnis der Jugendämter im Deutschen Reich, nach dem Stande vom 1. Januar 1939, bekannt. Danach waren am Stichtag insgesamt 1249 Jugendämter im Deutschen Reich vorhanden, die sich wie folgt auf die Länder verteilen: Preußen 646, Bayern 222, Sachsen 49, Württemberg 37, Baden 42, Hamburg 2, Thüringen 26, Hessen 20, Mecklenburg 17, Braunschweig 8, Oldenburg 9, Bremen 3, Anhalt 9, Lippe 7, Schaumburg-Lippe 4, Saarland 9, Dänemark 85 und Sudeten-gau 54.

Fest verpflichtet — aber nicht eingestellt

Eine grundsätzlich wichtige Entscheidung des Arbeitsgerichts

Um nur 5,88 Mark wurde ein äußerst heftiger Streit vor dem Arbeitsgericht ausgetragen, in dem beide Parteien von ihrem Recht festhalten überzeugt waren. Der Chauffeur wurde von dem Garageninhaber am Vormittag fest eingestellt. Am Nachmittag erhielt er einen Brief, in dem die Aufnahme ohne Angabe eines Grundes rückgängig gemacht wurde. Der Kläger ging zur Arbeitsfront, diese setzte sich mit dem Beklagten in Verbindung, der wiederum die Angabe des Grundes verweigerte. Die Folge war ein Prozeß um Ersatz des Schadens für Lohnausfall mit 5,88 Mark.

Der Kläger stellte sich nun auf den Standpunkt, daß er fest engagiert war und daß der Beklagte zur Zahlung mindestens eines Monatslohnes verpflichtet sei. Der Beklagte wandte ein, daß er triftigen Grund zum Halsenlassen des Engagements gehabt habe und daß es außerdem dem Kläger noch am selben Tage möglich gewesen wäre, durch Vermittlung des Arbeitsamtes für den nächsten Tag eine andere Stelle zu bekommen. Der Rechtsbeistand der Arbeitsfront verwies darauf, daß es am gleichen Tage theoretisch vielleicht, in der Praxis aber nicht möglich gewesen war, das Arbeitsamt noch um Vermittlung anzusprechen. Der Vorsitzende des Gerichts machte den Beklagten auf das Weislich aufmerksam, daß der Beklagte dem Kläger hätte den Grund der Kündigung hätte angeben müssen. Da er dies nicht tat, sei er zum Schadenersatz verpflichtet.

In der Mitterverhandlung scheiterte die gütliche Beilegung an der hartnäckigen Ablehnung durch den Beklagten. In der Kammerverhandlung gab sich der Vorsitzende nochmals Mühe, den Beklagten zu bestimmen, den ausständigen Streit um 5,88 Mk., der mehr Zeit koste, als der Prozeß einbringe, zugunsten eines Vergleiches aufzugeben. Der Beklagte verweigerte die Entscheidung aus grundsätzlichen Erwägungen und weil der Sachverhalt Interesse an einer gerichtlichen Entscheidung dieser Frage habe. Auch die beiden Parteien taten das ihrige, um eine friedliche Regelung des Streites zu finden, alles ohne Erfolg.

Nach der Beratung der Kammer wurde vor Urteilsverkündung nochmals die Verhandlung weitergeführt und diesmal war der Grund des nicht durchgeführten Engagements der Verhandlungsgegenstand. Es wurde dem Chauffeur ein Vorschlag gemacht, der bezüglich des Schadens und ob er befreit die Darstellung des Beklagten an gab, eine eigene Schilderung des Sachverhalts. Nach er-

Ausklang des Sommerfestes

Im Hofgarten war am Sonntagnachmittag wieder der große Betrieb der Kinder, die denn an so einem schönen, herrlichen Tage sich natürlich noch lieber und zahlreicher als sonst in die gemaltete Halle mit den vielen Buden führen ließen, und die wieder viel zu Kaiserlich Geldentaten und Wahrheitsmündchens Bravheit zu bemerken hatten.

Abends widmete sich in allen Sälen bei etwas schwächerem Besuch daselbst Programm wie am Samstag ab. Nur hatte man den „Zwei Perlen“ für ihre radsportlichen Kunststücke diesmal etwa ein Drittel vom Parkett des Nibelungenlaals zur Verfügung stellen können, und da ging denn auch alles viel besser. Dazu hatte aber die Leitung noch die Mannheimer Stimmungsorgane Fischer mit der Kopfstimme kommen lassen, der dann wieder seine „Musikalisch, Reize“ durch alle Welt erklingen ließ. Pola Negri mit dem Tango nocturno paradierte, und als alternierendes das Hawaii-Klimax aus „Eine Nacht im Mai“ kopierte. Es kam zum Schließen erst, wenn er das gezeigte Glissando der Hawaii-Gitarre, mit Druck auf die Taste seitens unterfüßt, wimmern ließ, und er ist ja nicht nur unsere Kanone, sondern auch unser Kanonier von bestem Kaliber, der früher. Hat sich übrigens, nach persönlicher Mitteilung, an Unterzeichneten, den Film viermal ansehen müssen, dann hatte er es ganz genau heraus. Oben im Verfallungsloal ließ er sich dann auch bereiten, ein wenig am Flügel mitzumachen, und im übrigen ließ dort etwas später auch wieder das Nachtbarock mit Schmittbrenner und den anderen an, voll beßer Laune, wie sich verhält. Hr.

1890 Möbel von Dietrich

E 3, 11 Filialen: Schwetzingen und Lampertshausen

Das Strandbad

war am Sonntag trotz der Regenschauer nicht so schlecht besucht, wie man glauben sollte. Es wurden z. B. schon vormittags 2000 Nader abgegeben, und das zeugt doch von gutem Wode- und Freiluftwillen der Mannheimer, die sich ja auch sonst durch ein wenig Nasse nicht verblüffen lassen. Es gibt eben auch Verabredungen einzuhalten, Respektregeln am Ringenstap durchzuführen und die Freunde zu begrüßen, die man sonst die Woche über nicht sieht. Außerdem hat der gemäßigste Besuch an solchen bewässerten Tagen seine guten Seiten, man kann sich die Plätze ausleihen, die man will, und auch zwischendurch ein Zielchen von der Art wagen, die sonst verboten sind. Es rinkt der Schwitz nicht so wie sonst, der Durst ist billiger zu betriebligen, und was der Sportler hochabend „die Form“ nennt, ist natürlich mehr im Schatten als in der Sonne da, so daß große Taten bei Laufen und Sprung und Steinstößen erzielt werden, oder was es sonst noch für schnell improvisierte Verabredungen „der Form halber“ und zum Warmhalten gibt. — Es war also keineswegs nötig für die vielen, die betraut nach dem Himmel schauten, sich zurückzuhalten, in der Meinung, sie würden da draußen munterleben als als Tomische Figur herumgehen und keine Gesellschaft finden. Oh nein, etliche tausend, genau 4000, muntertrotzender und sportbereiter Männer waren drauhen, und auch ein paar hundert Nader von den Nichtverabredeten dazu. So mo es ein Hinweis und eine Aufforderung sein, sich nicht erschrecken zu lassen und ziel- und planlos als ewige Fickler- und Zigarettenraucher die Innenstadt zu durchwandern, wenn im Strandbad soviel fröhliche und kameradschaftliche Leute beisammen sind.

neuer Beratung des Gerichts wurde folgendes Urteil verkündet:

Der Beklagte wird verurteilt, an den Kläger den Betrag von 200 Mark zu bezahlen. Die Mehrforderung des Klägers wird abgewiesen.

Das Gericht hat bei seiner Urteilsfällung den geforderten Betrag geteilt. Auch die Schuldfrage wurde, wie aus der mündlichen Urteilsbegründung hervorging, unter beide Parteien aufgeteilt. Dem Kläger wurde zu seinem Nachteil angerechnet, daß der bewusste berufliche Vorwurf nach seiner eigenen Darstellung nicht unterbreitet war. Der Garageninhaber sei danach berechtigt gewesen, den Kläger als Garagenangehörer zu entlassen, oder das Gericht berücksichtige dabei, daß der Beklagte den Kläger im Unwissen über den Grund seiner Entlassung gelassen habe und deshalb müsse er die Hälfte des entstandenen Schadens auf sich nehmen.

Berufskrankheit oder nicht?

Eine Arbeiterin war vier Jahre im Betrieb beschäftigt; sie litt unter einer durch die Produktion bedingten Erkrankung, die schließlich dahin führte, daß Arzt und Vertrauensarzt ihr die Aufgabe ihrer Tätigkeit anriet. Sie verlor nun bei der Firma eine andere Tätigkeit nicht zu bekommen, sei der die gesundheitlichen Nachteile nicht zu beklagen waren, aber dies wurde von der Firma abgelehnt. Die Arbeiterin mußte sich entschließen, diese Berufskrankheit aufzugeben. Sie stellte an die Firma das Verlangen auf Zahlung von 200 Mark für Schadenersatz. Dies wurde abgelehnt. Die Firma wandte ein, daß es sich bei der Arbeiterin nicht um eine Berufskrankheit handelte, sondern um eine besondere Disposition der Arbeiterin selber. Die Firma hatte im Übrigen der Arbeiterin eine Abfindung von 50 Mark gegeben und einen Vorlohn von 10 Mark gezahlt.

Das Urteil des Arbeitsgerichts brachte die Abweisung der Klage. Die Urteilsbegründung hebt hervor, daß nach der eigenen Darstellung der Arbeiterin der Anspruch auf Schadenersatz unbegründet sei. Die Beklagte hatte einwandfrei, daß sie keine anderen Arbeitsplätze habe, an dem die Arbeiterin nicht den gleichen Schaden ausgedacht sei. Der Prozeß, ob noch ein anderer Arbeitsplatz hätte freigemacht werden können, brauche, — so sagt die Urteilsbegründung — nicht nachgegangen werden, da die Arbeiterin aus eigener Entscheidung ausgeschieden sei.

Schwache Haltung am Wochenbeginn

Aktien etwas schwächer — Renten gehalten

Rhein-Ruhrische Börse: Wenig verändert

Frankfurt, 12. Juni

Der Kapitalmarkt war am Wochenbeginn getriggert, so daß sich das Verhältnismäßige lebhafter zeigte...

Frankf. Bors. Rend. 100% (101,00), Weingüter 100,70 (100,5)

Im Verlauf brüchigen infolge der Reichsbank die Aktienkurse eher etwas ab...

Der Rentenmarkt war ruhig, behaltend dagegen 1 u. 2. März mit 96-97.

Berlin: Aktien etwas schwächer, Renten gehalten

Berlin, 12. Juni

Die Börse eröffnete zu Beginn der neuen Woche in eher etwas schwächerer Haltung...

Der Geschäftsumsatz blieb aber wieder sehr klein, so daß auch die Zufüsse die Kursgehaltung beeinflussten...

Im Rentenmarkt traten an den Aktienmärkten am Montagmorgen mehrere Kursrückläufe ein...

Am Rentenmarkt waren vornehmlich Anleihen einer längeren Laufzeit gefragt...

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt vom 12. Juni. Der Berliner Getreidemarkt war auch zu Beginn der neuen Woche ein wenig ruhiger...

Magdeburger Indusierinnerungen vom 12. Juni. (Wg. Tr.) Unverändert; Tendenz ruhig...

Schwelmer Markt, Weichweizen. Zufuhr: 144 Tische...

Kaufkraft-Einstellung bleibt unverändert. — Steuerpflichtige Juli fassen 2,5 Pct. höher mit 90,00 zur Höhe...

Die zu Einheitskursen gehandelten Bankaktien veränderten sich kaum...

Reichsbanknotenrückstellungen Ausgabe 1. 1938: 1041er 100 000,00...

Am Warenmarkt zeigte sich vornehmlich eine Erholung durch die Besserung...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 12. Juni. Am Geldmarkt war die Lage noch angespannter als am Samstag...

Bermer Kassette vom 12. Juni. (Wg. Tr.) Defo 11,70.

Magdeburger Indusierinnerungen vom 12. Juni. (Wg. Tr.) Unverändert; Tendenz ruhig...

Schwelmer Markt, Weichweizen. Zufuhr: 144 Tische...

Am Warenmarkt zeigte sich vornehmlich eine Erholung durch die Besserung...

frage. Der Währungsabstimmung blieb mit 2 1/2 v. H. unverändert.

Die angelegten Wertsachen lagen international fast unverändert. Währungsabstimmung blieb mit 2 1/2 v. H. unverändert.

Am Warenmarkt zeigte sich vornehmlich eine Erholung durch die Besserung...

Wichtigste Kurse

Table with columns: Wertsachen, Wechsel, etc. listing various market rates.

Frankfurt, 12. Juni. Tagesgeld wurde auf 2,00 (2,30) p. O. festgelegt.

Berliner Wechselkurs vom 12. Juni. (Wg. Tr.) Unverändert; Tendenz ruhig...

Am Warenmarkt zeigte sich vornehmlich eine Erholung durch die Besserung...

Frankfurt Deutsche festverzinst. Werte. Table listing interest rates for various securities.

Goldhyp. - Pfandbriefe v. Hypothekendarlehen. Table listing mortgage and bond rates.

Wichtigste Kurse. Table listing key market rates and exchange rates.

Verkehrs-Aktion. Table listing transportation and other market rates.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen. Büfetfräulein oder Anfängerin. Fürstenberg-Restaurant am Hofplatz. Fräulein od. Frau. Küchenbursche. Küchenmädchen gesucht. National. Allein-Mädchen. Tagelöhner. Stellengesuche. Portier Tankwart.

Verkäufe. Schränke. ARZT MANNHEIM. BüRO. Was. Fahrräder. Farbänder. Eiskühl-schrank. J. BUCHER.

Schreiblich. Anzug. Heiß-Mangel. Küche. Couch. Klavier. Automarkt. Ford-Eifel.

Entlaufen. Drahthaarfox (Rüde). Vermischtes. Frankenschwester. Kl. Haus. B. Weber. Mietgesuche. Tante Malchen. Sonniges Zimmer.

Vermietungen. 4-Zimmer-Wohnung Büro mit 2 Räumen. Möbl. Zimmer. Tante Malchen. Sonniges Zimmer.

Hypotheken. Hypothekengeld. Neubaugelder. Darlehen an Beamte und Festbedienst. Druckerei Dr. Haas. Familien-Drucksachen. Dr. med. Jos. Battenstein. Amtl. Bekanntmachungen.

Hypotheken. Hypothekengeld. Neubaugelder. Darlehen an Beamte und Festbedienst. Druckerei Dr. Haas. Familien-Drucksachen. Dr. med. Jos. Battenstein. Amtl. Bekanntmachungen.